

Botanischer Name: Aconitum napellus
Deutscher Name: Eisenhut
Familie: Ranunculaceae
Inhaltsstoffe: Alkaloide, Aconitin, Flavonoide, Glykoside
Verwendete Pflanzenteile: Knolle
Vermehrung: Samen
Sammelzeit: August (Ende Blütezeit)
Zubereitung: Achtung Giftig. Nur homöopathischer Einsatz
Ägypten, Griechenland, Schweiz

Geschichte und Herkunft: Der Eisenhut ist in Gebirgsregionen Europas, Asien und Nordamerika anzutreffen. Eisenhut war früher Bestandteil zahlreicher Giftgetränke. In den Schlachten wurde es als Pfeilgift eingesetzt.

Wirkungsweise:

Innerlich: Nur in homöopathischer Zubereitung

Äusserlich: Nervenschmerzen,

Verwendung in der Heilkunde:

Innerlich: nur homöopathische Zubereitungen(hohes Fieber, Panik, Nervenschmerzen)

Äusserlich: Nervenschmerzen, Herpes Zoster

Verwendung in der Küche:

keine

Warnhinweise:

extrem giftig

Mythologischer Hintergrund:

Eisenhut war früher auch als Bestandteil von Hexensalben. Er wuchs der Sage nach da, wo der Höllenhund Cerberus seinen Geifer verspritzte. Eisenhut heisst die Pflanze wegen der Signatur ihrer Blüten.

